

Haushaltsrede 2017 - Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen Ditzingen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Makurath,
liebe Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat,
liebes Team der Verwaltung, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

stellen Sie sich vor, Überraschung: Der Supermarkt Ihrer Wahl wurde über Nacht komplett umgeräumt. Plötzlich gibt es mehr Regale, lauter unbekannte Produkte und neue Packungsgrößen. Genau so hat sich der neue Haushaltsplan, das System Doppik, zuerst angefühlt. Immerhin war unser Stadtkämmerer als „Fialleiter“ sehr kundenfreundlich – vielen Dank an ihn und sein Team! Lassen Sie uns nun das neue Sortiment anschauen.

Der Gesamtüberblick 2018 enthält gute und weniger gute Nachrichten. Die Entwicklung der Steuern sieht im Ergebnis positiv aus, die Gewerbesteuer steigt mit geschätzten 34 Millionen Euro leicht an; insgesamt bilden steuerliche Erträge von 60,9 Millionen ein gutes Fundament für die kommunale Planung. Allerdings stehen ihnen beträchtliche Aufwendungen gegenüber. Allein die Umlagen – also Gewerbesteuer-, Finanz- und Kreisumlagen – summieren sich auf 28,5 Millionen, die Transferaufwendungen insgesamt auf 32,5 Millionen. Unterm Strich heißt dies, wir müssen Kredite in Höhe von 14,6 Millionen Euro aufnehmen. Dieser Betrag entspricht dann auch unserer Verschuldung Ende 2018, die noch höher ausfiele, wäre sie nicht abgedeckt durch knapp 3,5 Millionen Euro aus Grundstücksverkäufen. In Summe werden wir innerhalb eines einzigen Jahres, von Null an, nahezu die Hälfte desjenigen Schuldenstandes erreichen, den der Gemeinderat im Jahr 2015 als Höchstgrenze beschlossen hat. Zum Vergleich: Vor einem Jahr waren in der Finanzplanung für 2018 rund 5,6 Millionen weniger Nettoinvestitionen veranschlagt. Die Zahlen für 2019 sind bereits um eine Million nach oben korrigiert. Diese Perspektive werden wir bei allen künftigen Vorhaben berücksichtigen müssen.

Werfen wir nun einen Blick auf fünf Kernfelder: Jugend, Soziales, Kultur, Umwelt, Stadtplanung. Was steht an? Welche Spielräume lässt uns das Jahr 2018?

Feld Nummer 1: Jugend und Bildung.

Um mit einer besonders positiven Nachricht zu beginnen: Bestens investiert waren und sind die Aufwendungen für unseren Jugendgemeinderat. Er geht in die zweite Amtsperiode, und sein großes Anliegen, ein neuer Treffpunkt für die Ditzinger Jugendlichen, steht in der entscheidenden Phase vor der Realisierung. Wir Grünen drücken dafür die Daumen! Außerdem freuen wir uns über die Kontinuität, das Engagement und den guten Draht zwischen Jugendgemeinderat und Verwaltung – das ist auch ein Verdienst der besonders engagierten Leiterin der Geschäftsstelle. All dies bedeutet funktionierende Partizipation und ist ein Beitrag zur politischen Willensbildung.

Ebensogut investiert sind die Gelder, die wir für unsere Schulen aufwenden. Dass uns die Schulen lieb sind, bedeutet momentan zugleich, dass sie uns teuer werden. Der Ausbau der Grundschule Heimerdingen schlägt mit 350.000 Euro zu Buche, eine weitere halbe Million wird 2019 folgen müssen. Auf Hochtouren laufen Sanierung plus Neubau der Theodor-Heuglin-Schule, die wir uns allein im kommenden Jahr 7,5 Millionen Euro kosten lassen. Auf ihre Fertigstellung noch 2018 hoffen wir, aber gewiss ist sie nicht. Sicher ist hingegen, dass wir uns gleich im Anschluss der Kernstadt zuwenden müssen. Szenarien für die Konrad-Kocher-Schule liegen bereits auf dem Tisch. Wird es auf Sanierung oder Neubau hinauslaufen? Wenn wir dies zukunftsorientiert entscheiden wollen, dürfen dabei nicht nur die reinen Zahlen den Ausschlag geben. Andere Arbeiten fallen günstiger aus, so kostet uns die

Flachdachsanieierung und -begrünung der Sporthalle in der Glemsaue „lediglich“ 460.000 Euro. Schlussendlich verbauen wir nicht nur Geld, sondern einiges wird auch verfahren: Der Schülertransport zwischen THS und KKS kostet 77.000 Euro. Eine teure „Fahrkarte“, aber die Gesundheit der Schüler wie übrigens der Lehrer muss uns das wert sein.

Vor der Schulzeit kommt der Kindergarten: Hier sind allein 44 % des städtischen Personals im Einsatz. Die Ansprüche in puncto qualifizierte, flexible Betreuung sind hoch, auch kleine Kinder sind uns eben lieb und teuer. Die Gebühren sorgen noch immer für Diskussion, wir werden aber auf eine Anpassung nicht verzichten können. Für das Neubaugebiet Korntaler Weg visieren wir ein alternatives Modell an und werden den Betrieb der Kindertagesstätte extern vergeben. Auf das Funktionieren und die Kosten dürfen wir gespannt sein.

Nach Jugend und Bildung nun das Feld Nummer 2: Soziales.

Ein Aspekt dominiert seit geraumer Zeit und macht uns Kummer: Die Unterbringung der Flüchtlinge. In dieser Hinsicht ein Glücksfall ist zwar die Umnutzung der Marktstraße 24, weil sie schnell und günstig zu haben ist. Für 100.000 Euro¹ entsteht dort dringend gebrauchter Wohnraum, der als Neubau wesentlich länger dauern, obendrein das Zehnfache kosten würde. Doch die Zeit drängt, etliche Unterkünfte sind noch nicht bezugsfertig. Die Ausweich-Lösung mit Containern ist nicht elegant. Container haben evidente Nachteile, Geld kosten sie trotzdem. Wir Grünen tragen die Entscheidung für Wohn-Container mit, denn sie scheint im Moment der einzige praktikable Weg zu sein, die geforderten Kapazitäten schnell zu erreichen. Nichtsdestoweniger müssen auch die Unterkünfte so rasch wie möglich fertig werden. Der Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft weist einen Finanzmittelbedarf von 7,4 Millionen Euro aus. Beträchtliche Investitionen stehen also an, wenn sie uns auch später in Form von Wohnraum für weitere soziale Zwecke zugute kommen. Doch Unterkünfte sind nur der Anfang; wir müssen die Integrationsarbeit im Blick behalten. Zwei neue Stellen sind bereits vorgesehen. Ein logischer nächster Schritt wäre, einen Betreuungsschlüssel festzulegen, wie andere Kommunen es bereits tun.

Das Feld Nummer 3: Kultur und Sport.

Wir leisten uns weiterhin Theater-Gastspiele. Die angebotene Vielfalt verdient Applaus, sie prägt das kulturelle Leben in Ditzingen mit. Über Sein oder Nichtsein entscheiden wir hier mit gut 35.000 Euro, bei einer Kostendeckung um die 50 Prozent. Was die Musik angeht, freuen wir uns über eine harmonische Zusammenarbeit zwischen der Stadt, den Kirchen und der Jugendmusikschule. Der Zuschuss für die Jugendmusikschule – wir sprechen von 520.000 Euro – dokumentiert den erfreulichen Konsens, dass wir diese hochkarätige Jugendarbeit aufrechterhalten. Im Sport hat der Tennisverein mit Plänen für eine neue Tennishalle aufgeschlagen und gepunktet; Ditzingen engagiert sich mit außergewöhnlichen 120.000 Euro – in der Hoffnung, damit zugleich die Jugendarbeit und Kooperationen zu fördern.

Nummer 4 ist ein weites Feld: Stadtentwicklung & Verkehr.

Wie viel hier im Gange ist, erkennt man bereits am Netto-Ressourcenbedarf, veranschlagt mit rund 11,5 Millionen Euro. Dazu nur ausgewählte Beispiele: Den größten Einzelposten bildet nach wie vor der Bahnhof. Erfreulich gediehen ist die Planung eines Fahrradparkhauses mit Fußgängerbrücke an der Westseite, ebenso die Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes; all diese Maßnahmen werden vom Land gefördert. Es geht planmäßig voran, wobei die Deutsche Bahn wichtige Termine vorgibt. Ende 2018 soll der Aufzug erweitert werden, 2019 steht das Fahrradparkhaus an, 2020 die Brücke.

¹ Richtigstellung: Diese Zahl bezieht sich nur auf den Haushalt 2018; insgesamt wurden 277.000 Euro genehmigt. Auch damit bleibt die Sanierung jedoch noch wesentlich günstiger als ein Neubau.

Umgestaltet wird in der Kernstadt derzeit auch die Vorhofstraße, für die uns von der Region Stuttgart 100.000 Euro zufließen. Direkt daneben denken wir lebhaft über einen – mehr oder weniger grünen – Platz an der Gleis für rund 1,2 Millionen nach. Kontrovers diskutiert ist ferner eine neue Ausfädelspur für die Siemensstraße zur Dieselstraße. Aus unserer Sicht wäre dies primär ein Autoverkehrs-Förderprojekt, der Effekt punktuell bis mäßig und dafür mit etwa einer Million Euro zu teuer.

Sehr wünschenswert hingegen wäre, wenn wir endlich die Strohgäubahn wieder bis Heimerdingen auf die Schiene bekommen. Wir bedauern sehr, dass technische Probleme die Anbindung deutlich verzögern. Im Vorgriff hätten wir auch die Drei-Zonen-Lösung befürwortet; ersatzweise haben wir nun einen Vorstoß in Richtung Stadtticket gemacht, der Antrag ist gestellt. Zum Radverkehr: Ditzingen wird sich ins Leihradsystem der Deutschen Bahn einklinken. Das sind gleich zwei Pedalumkehrungen in die richtige Richtung: Flexible neue Angebote für Radler, gleichzeitig mehr Elektromobilität auf Ditzingens Straßen. Was unmittelbar weiterführt zur Frage nach dem Zustand dieser Straßen. Für die Radverkehrsförderung haben wir detaillierte Vorschläge ausgearbeitet, Geld ist vorhanden, es muss endlich ausgegeben werden! Am Horizont sichtbar werden die Querung am Döbach unterhalb von Schöckingen, die Höfinger Straße und die Schutzstreifen rund um den Bahnhof. Wir schauen nach vorn und hoffen auf mehr Rückenwind.

Das letzte Feld Nummer 5 ist grün und überschaubar: Natur und Umwelt. Aus verwaltungsinternen Gründen wurde unser Grünordnungsamt als Abteilung aufgelöst. Wir werden genau beobachten, welche Auswirkungen das hat – und gegebenenfalls neu diskutieren müssen. In jedem Fall wünschen wir uns eine Teilnahme Ditzingens am NABU-Projekt „Natur nah dran“ und haben die Verwaltung gebeten, Zuschüsse zu beantragen. Dieses Landes-Fördergeld unterstützt die zeitgemäße Durchgrünung von Siedlungen – das täte uns gerade jetzt besonders gut, es könnte ein Stück Umwelt und Lebensqualität bewahren helfen angesichts der starken Bautätigkeit. Parallel lohnt es sich, noch einmal über den Beitritt zum Landschaftserhaltungsverband nachzudenken. Für einen minimalen Beitrag wäre Ditzingen regional besser vernetzt, und es soll schließlich Tiere geben, die ungeniert über Gemarkungsgrenzen wechseln und zurück.

Zum Schluss noch zwei gute Nachrichten aus dem Supermarkt mit den neuen Regalen. Unsere Haushaltsrechnung ist ab sofort aussagekräftiger. Sie bilanziert beispielsweise Abschreibungen und zeigt bei internen Verrechnungen transparent, was die Dinge wirklich kosten. Anders gesagt, auf den Packungen steht jetzt drauf, was drin ist. Des Weiteren soll es ab 2018 neuartige Preisschildchen geben. Man wird dann alle Preise bequem mit dem Vorjahr vergleichen können. Wir freuen uns schon darauf!

Meine Damen und Herren, die Fraktion von Bündnis 90 / Die Grünen hat dem Haushaltsentwurf 2018 mit den beratenen Änderungen zugestimmt. Ich danke der Verwaltung für die Vorbereitung – und Ihnen allen für Ihre Aufmerksamkeit!

Für die Fraktion von
Bündnis 90 / Die Grünen
Ulrich Steller, 12. Dezember 2017